



hungsweise 850 t dürften die Erträge ähnlich hoch liegen wie 2007.

## Neue Kirschensorten

Die Sorten Techlovan und Kordia erzielen an exponierten Standorten nur unbefriedigende Erträge, da sie vor und während der Blüte sehr frost- und kälteempfindlich sind. Potenzielle ertragssichere Alternativen für diese Sorten stellte Martin Kockerols, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, in der Versuchspartizelle den Besuchern vor. Die Sorten Vanda, Christiana und Hartland besitzen etwa den gleichen Erntezeitpunkt wie Techlovan, bieten aber eine grosse Ertragssicherheit mit hohen bis sehr hohen Erträgen. Die Sorte Christiana zeichnet sich durch regelmässige Abreife aus und kann zum Teil in einem Durchgang geerntet werden. Die mit Kordia reifende Sorte Somerset erreicht trotz ihrer regelmässigen, hohen Erträge sehr gute Fruchtgrössen und kann mit hoher Fruchtfestigkeit und gutem Aroma überzeugen. Alle vier Neuheiten können allerdings nicht gänzlich die geschmacklichen Qualitäten von Techlovan und Kordia erreichen.

## Mehrfachrückstände

Von den Grossverteilern werden neue Qualitätskontrollen eingeführt, um nicht nur die Gesamtmenge an Rückständen, sondern auch die Anzahl

der verwendeten Pflanzenschutzmittel zu reduzieren. Beim Kern- und Steinobst sollen Rückstände von vier, bei Kirschen von fünf verschiedenen Wirkstoffen unterhalb des Grenzwerts akzeptiert werden.

Daten von über 200 Rückstandsanalysen der letzten fünf Jahre wurden nach diesem Schema ausgewertet. Dabei konnte festgestellt werden, dass lediglich zwei Proben diese Normen nicht erfüllt hätten. Andreas Näf, ACW, informierte die Produzenten, dass trotz dieser verschärften Anforderungen ein praxisüblicher, wirksamer Pflanzenschutz möglich ist; auf Korrekturmassnahmen gegen Saisonende sollte jedoch verzichtet werden.

## Sharka früh erkennen – Anlagen gesund erhalten

Aufgrund vermehrter Kontrollen von Zwetschgenanlagen wurde in den vergangenen Jahren das Wiederauftauchen der Viruskrankheit Sharka in der Schweiz festgestellt. In den befallenen Anlagen wurde das Pflanzmaterial aus Sharkaregionen importiert. Sharka ist eine Quarantänekrankheit, für die eine Meldepflicht an die kantonalen Fachstellen besteht.

Weil infizierte Pflanzen zu Beginn äusserlich gesund wirken können, kann Sharka lange unerkant bleiben. Deshalb ist es wichtig, die allerersten Krankheitszeichen auf den Blättern zu erkennen: hellgrüne Verfärbungen oder verblassene Stellen in Form von Ringen, Flecken oder Bänderungen unterschiedlicher Grösse. Der beste Zeitpunkt für eine Kontrolle der Kulturen sei Ende Juni, appellierte der Eidgenössische Pflanzenschutzinspektor Markus Bünter an die Zwetschgenproduzenten. Mit dem neuen Schnelltest kann Sharka im Feld innerhalb von zehn Minuten nachgewiesen werden.

MARTIN KOCKEROLS, ACW

## Breitenhoftagung 2008

Auch in diesem Jahr bot die Breitenhoftagung im Steinobstzentrum in Wintersingen Produzenten und Beratern aus dem In- und Ausland eine Plattform für den Erfahrungsaustausch. Die Führung durch den Versuchsbetrieb der über 400 Besucher wurde mit Fachvorträgen abgerundet.

## Mittlere bis gute Erntemenge

«Vergleicht man den Blühet 2008 mit dem letztjährigen, dann könnten sie unterschiedlicher nicht sein – 2007 sehr warm, trocken und kurz, 2008 kalt, nass und lang. Am Ostermontag fiel das Thermometer lokal unter - 8°C Grad. Wie nicht anders zu erwarten war, hinterliess diese Nacht Frostschäden in den Blütenknospen. Vor allem die Sorte Kordia litt wie schon so oft unter diesen tiefen Temperaturen.» So kommentierte Hansruedi Wirz, Präsident des Produktezentrums Kirschen/Zwetschgen, zu Beginn der Breitenhoftagung den diesjährigen Blühverlauf. Auf die zu erwartende Erntemenge für dieses Jahr wirkte sich das ungünstige Wetter aber nur teilweise negativ aus. Bei den Klassen Premium und Extra mit 247 t bezie-



Martin Kockerols stellt neue Kirschensorten vor. (Foto: Simon Gasser, ACW)